

Stimmung fiel zu Gunsten des Vorschlags des Präsidenten aus. Nun ging der Tanz erst los und wahres Pandämonium herrschte. Die Justizianer zerrissen die Protokoll-Ab-schrift, worauf die Sitzung suspen-dierte wurde.

— Justiz hatte noch ein Misstrauens-Botum gegen das neue Kabinett be-antragt und motiviert, ehe Graf Rhuen imstande war, seine Pro-grammrede als Ministerpräsident zu halten. Am 28. Jan. entwickelte Graf Rhuen - Federbart sein Pro-gramm, durch welches die Lösung der he. rerschenden Krise herbeigeführt wer-den soll. Er will sich bei seinem Vor-geben streng an die Verfassung hal-ten. Eventuell sollen Neuwahlen stattfinden. Die Wirtschaftliche Un-abhängigkeit und die Bankfrage er-klärte der Premier für Zweckmäßig-keitsfragen. Auf seinem Programm steht das allgemeine Wahlrecht, bei dessen Einführung aber der bisherige historische und staatliche Charakter gewahrt werden soll. Graf Rhuen erklärte zum Schluß seiner Ausfüh-rungen, er ersuchte um die Bewilli-gung eines Budget - Provisoriums auf zwei Monate. Das dürfte den Prüfling für die Möglichkeit des Zu-sammenarbeitens bilden. Der Mi-nister-Präsident wurde in seiner Re-de wiederholt stürmisch unterbro-chen. Auch ereigneten sich heftige Konflikte zwischen Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei und der Ver-fassungspartei. Stellenweise wieder-holten sich die Radausseten, welche der ganzen gestrigen Sitzung die Signatur gegeben haben.

— Im Magnatenhause des Reichs-lags wiederholte später Graf Rhuen sein Programm. Graf Stephan Tiz-za, der ehemalige Premier, hielt dar-nach eine Rede, in welcher er das Mi-nisterium auf das wärmste verteidig-te. Nur warnte er vor der Wahl-reform. Das Magnatenhaus nahm das Schreiben des Königs, in wel-chem die Entlassung des Ministe-riums befohlen und die Ernennung des Kabinetts. Rhuen angekündigt wurden, ehrsüchtig zur Kenntnis. Zugleich verließ es der Hoffnung Ausdruck, daß die Regierung ihre Aufgabe auf gesetzlichem Wege lösen werde.

London. Da nach dem Wahl-ergebnis die Liberalen in der Mehr-heit verblieben, beschäftigt man sich in politischen Kreisen mit den Maß-nahmen, welche das neue House of Commons treffen wird. Eine Reor-ganisierung des House of Lords wird als unvermeidlich betrachtet und die Konservativen suchen den Liberalen den Wind aus den Segeln zu neh-men, indem sie selbst ein gemäßigtes Reformprogramm in Vorschlag brin-gen. Der Hauptpunkt desselben be-steht darin, daß die erbliche Pair-

würde, gemäß welcher das Stimm-recht im Oberhause von Vater auf Sohn überging, abgeschafft werden soll. Statt dessen soll ein solcher erb-licher Lord erst durch Erwählung in's Unterhaus einen Beweis seiner Be-fähigung ablegen, bevor er in seine Rechte eintreten kann. Über Abschaf-fung des Vetorechtes, von dem die Lords bei der letzten Budgetabstim-mung Gebrauch machten, sind sich die Parteien indes nicht einig gewor-den. Man erwartet aber, daß das damals beanstandete Lloyd - George Budget jetzt, nachdem die Volksmehr-heit es ratifiziert hat, ohne Opposi-tion angenommen werden wird. Im übrigen wird eine königliche Kom-mission die Finanzlage des Reiches erwägen und auch betreffs An-derungen im Zolltarif Vorschläge machen.

Eine Reise von Dana nach Humboldt.

Erzählung von Peter Vogler.

Es war mitten im Winter von 1906 — 1907. Da noch die Blumen unter der dicken Schneedecke schlummerten und die Pappel-Bäume sich noch nicht unter der Last ihrer grünen Zweige und Blät-ter beugten als Leonhard Gransch, Jo-seph Kleiter, Kaspar Valerius und ich — also 4 an der Zahl — ein gegen-seitiges Uebereinkommen trafen, eine Reise per Eisenbahn nach Humboldt zu machen, um dortselbst die definitive Er-klärung zur Erlangung der Besitztitel unserer Heimstätten, abzugeben. Zum Tage der Abreise war somit der 2. Jan. Mittags, bestimmt. Am selben Tage Morgens war der Himmel unwidelt und zwischen 7 — 8 Uhr hatte das Wetter in einen stillen Schneesturm angeartet und war daher nicht sehr günstig, um sich per Schlitten durch den 12 — 16 Zoll tiefen Schnee nach „Dana“ zu be-geben, denn von einer Schlittenbahn war zur Zeit keine Spur zu sehen. Wir waren aber entschlossen, die Reise zu machen und nichts konnte uns zurück halten. Kurz nach 9 Uhr morgens hatte sich Herr Valerius bereits einge-funden, um einige Vorkahrungen zum Vortrage im Land-Amt in Humboldt zu ordnen. Bald darauf lichteten sich die Wolken und heller Sonnenschein trat an deren Stelle, welches uns nicht wenig erfreute. Herr Kleiter hatte auch ver-sprochen, sich gegen 10 Uhr zur Abfahrt einzufinden, war jedoch um 11 Uhr noch nicht zu finden. Sein Ausbleib war uns somit ein Rätsel. Wir entschieden daher, einen kleinen Imbiß zu nehmen und ohne Herrn Kleiter und Gransch die Reise zu machen, denn es war vorn-herin ganz deutlich gesagt, daß um 12 Uhr Mittags abgefahren werden soll. Valerius und ich waren eben daran uns für die Reise zu rüsten als Kleiter nebst Gransch angefahren kamen. Wir wed-elten nur einige Worte der Bertwunde-rung über den Ausbleib Kleiters, wäh-

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	1.03 1/2c
" " " Northern	1.01 1/2c
" " " 3	99 1/2c
" " " 4	96 1/2c
" " " 5	91 1/2c
" " " 6	85 1/2c
Futterweizen No. 1	98 c
Hafer No. 2 weiß	37 c
" No. 3	35 1/2c
Gerste No. 3	48 c
Flachs No. 1	\$1.88 1/2
Kartoffel	50c
Mehl, Ogilvie Royal Household	\$3.05
" Mount Royal	\$3.90
" Glenora Patent	\$2.75
" Purity	\$3.15
" Strong Bakers	\$2.35
" XXXX	\$1.70
Alles per Sad von 98 Pfd	
Butter Creamery	35c
" Dairy	15c
Bieh, Stiere, gute, per Pfd.	04c
fette Kühe	3 1/2c
halbfette Kühe	08c
Kälber	3 1/2c
Schafe	06c
Schweine 125 — 250 Pf.	08c
" 250 — 325 Pf.	07c

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	\$0.84
" " 2	.81
" " 3	.79
" " 4	.74
" " 5	.64
" " 6	.51
Futter Weizen No.	.39
Hafer, weißer No. 2	.24
Gerste No. 3	.31
Flachs No. 1	1.26
Mehl, Patent	3.00
" Bran	1.25
" Short	1.40
Kartoffeln	.40
Butter	.25
Eier	.30

Kommen Sie zum Engelfeld General Store

Lumber Yard

um Ihre Geschäfte zu besorgen.

Ich habe auf Lager eine große und voll-ständige Auswahl von Schnittholz, Groceries, Fußbetteile, Männerroben mit eingelegtem Schafpelz, Winterroben, in Tuch und Pelz, Mehl, Kolled-Dats, zc. Kaufen Sie Ihr Bauholz bei mir. Ich halte vorrätig alle Sorten von Bauholz, Schindel, Latten, Ziegelfeine, Hard-Wall - Plaster, Fenster, Türen n. s. w.

J. Brefer,

Engelfeld, Saskatoon.

Man lese die Anzeigen im St. Peter's Bote.

Lehrer mit
— Zertifikat verlangt —
für die St. Bruno Pfarrschule.

Muß die deutsche und englische Sprache be-herrschen. Zeugnisse des hochw. Herrn Pfarrers verlangt. Die Schule fängt an am 1. April 1910.

Man adressiere
P. Chrysostom, O.S.B.
St. Bruno's Church - - BRUNO, SASK.

PETER WAGNER Dana

Agent für

Int. Gasoline Maschine, McCormick Drills, McCormick Selbstfahrer, Nähmaschine, Heurichs, Wägen, Trak-tor, De Kalb Cream Separator, Haynes Buggies und Schlitten. Agent für die Kullman Taylor, Buffalo Pitts, Rumely und Avery Dreschmaschinen.

Kommet alle zu uns

für Maschinerie und Eisenwaren! Eisenwaren immer vollständig auf Lager. Wir sind Agenten für die Deering und McCormick Farmmaschinen, Old Dominion Wägen. Auf 2 Jahre Zeit. Hölzerne und eiserne Eggen, Rasenschneider, und volle Auswahl in Pflügen. Ferner Agenten für Sawyer und Massey Dresch- und Road-Making Maschinen. Wir verkaufen Gaso-line Engines, Blue Bell und Empire Näh-maschinen. Wir verkaufen verbessertes und wildes Farmland in der Umgegend von Watson, Engelfeld und St. Gregor. Geld zu verleihen auf verbessertes Farm Land u billigen Interessen und können Geld in tur-zer Zeit für Sie hier haben.

Versichert eure Gebäude bei uns
NORDICK BROTHERS
ENGELFELD, SASKATCHEWAN

Union Bank of Canada

Haupt-Office: Quebec, Que.

Autorisiertes Kapital \$4,000,000
Eingezahltes Kapital \$3,200,000
Reserve-Fonds \$1,700,000
Geschäfts- und Sparkassen-Accounts ge-wünscht. Betreibt ein allgemeines Ban-geschäft.
Humboldt-Zweig: W. G. Scott, Manager.

The Canadian Bank of Commerce.

Hauptoffice: - - Toronto.

Kapital \$10,000,000 Rest \$6,000,000
Bank - Geld - Anweisungen -
aufgestellt zu den folgenden Raten:

\$5 und darunter 3 Cents
Über \$5 und nicht mehr als \$10 6 Cents
" \$10 " " " \$30 10 Cents
" \$30 " " " \$50 15 Cents
Diese Anweisungen sind zahlbar zu gleichem Werte in irgend einer Office einer mit einem Charter versehenen Bank in Canada, ausgenommen der Banken und in allen hauptsächlichsten Bankpunkten in den Ver-einigten Staaten.
Sie sind umsetzbar zu \$4.90 für ein Pfund Sterling in Großbritannien und Irland. Sie eignen sich ver-trefflich um kleinere Geldsummen mit Sicherheit und mit geringen Kosten zu schicken und sie können ohne Zeit-verlust in irgend einer Office der Bank erhalten werden.

Humboldt - Zweig
E. A. Jarvis, Manager.

The Canadian Bank of Commerce

Hauptoffice: - - Toronto

Kapital \$10,000,000 Rest \$6,000,000

Kreditbriefe für Reisende

Diese Kreditbriefe werden zum Gebrauch von Reisenden und Touristen ausgestellt u. sind erhältlich zahlbar in irgend einem Teil der Welt. Sie erweisen sich als die passen-de Methode sich auf der Reise mit Geld zu versehen, weil der Träger derselben, wenn notwendig, irgend eine Summe ziehen kann ohne Risiko oder Schwierigkeit. 120

Humboldt - Zweig:
E. A. Jarvis, - - - - - Manager.

Verlangt:

Eine erprobte Lehrerin für eine gut organisierte Pfarrschule.
Man adressiere:
ST. PETER'S BOTE, Münster, Sask.

für

MUEN

wo Ihr eine voll-ständige sowie die berühm-ten Maschinen, Pa-ram Puhmäh

Neue

nach neuen Mu-

der neueste

Wenn Sie irgend ei-ner ein neues Heim fragen Sie nach meine für Schlafzimmerein-richtungen, Speisestül-len, Porzellanwarenschrän-ke. Ein großer Vorrat ist immer an Han-

GEO.

HUMBOLDT, S.

....Dr. J. S.

(Mc Gill,

Früher Hauschirurg Hospital, Montreal; seine Praxis in Regina. Er hat seine Office aufgeschlagen neben der Commerce.

HOTEL M

Besitzer: M.

Einmal bekannter Hotel

Welt-S

Reisende finden

dation bei ci

Synopsis der ca

Land Best

Irgend eine Person, die d-mille ist, oder irgend ei-n Jahre alt, kann eine Bier-geheim Dominion Land oder Alberta als Heimstätt-muß persönlich in der Eubagentur erscheinen. Ge-gend einer Agenten unter Vater, Mutter, Sohn, zc. des beschäftigenden Heim-gemacht werden.
Verpflichtungen: — Sed-Ende und Kultivierung d-Zahren. Ein Heimstätt-Beitrag von seiner Heimstätt-Beitrag 80 Acker wohnen, d-nem Vater, Mutter, S-Schwester beisehen und be-in gewissen Gegenden von seine Beisehen von Versteigerung neben seine \$-00 per Acker. Verpfl-keiten in jedem von f-Heimstätt - Eintragung r-um Erwerbung des He-muß fünfzig Acker extra ei-ein Heimstätt, der let-gebraucht hat und seine-mog in gewissen Gegenden. Preis \$1.00 per A-fer, fünfzig Acker wohnen, fünfzig Acker kultiv-Don \$300.00 errichten.

W. W. Deputy des Min-A. A. - Nicht autorisi-Risette wird nicht bezahl-

Verlangt,

gen und nicht k-essen, alte Postoffice ang-z-der neuen Postoffice ten-eigen Postoffice chubel